



**KONZEPT & ORGANISATION:**

Projektteam Kloster\_Musik\_Sammlungen  
(hauptverantwortlich Anja Grebe, Elisabeth Hilscher)

**VERANSTALTER:**

Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen (IKM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)  
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften der Donau-Universität Krems (DUK)  
Stift Göttweig, Stift Klosterneuburg, Stift Melk  
Ústav Hudební Vědy, Masarykova Univerzita Brno

**KONTAKT:**

Dr. Elisabeth Hilscher  
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen, Abteilung Musikwissenschaft  
T: +43 1 51581 3703 | elisabeth.hilscher@oeaw.ac.at

**ANMELDUNG:**

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis 19. März 2018 an [michael.horoath@oeaw.ac.at](mailto:michael.horoath@oeaw.ac.at)

Abbildung: Musikarchiv Stift Göttweig (Foto © Bernhard Rameder)

**AUFTAKT ZUM FTI-PROJEKT**

# KLOSTER\_MUSIK\_SAMMLUNGEN



# PROGRAMM

Klöster als spirituelle und kulturelle Zentren bewahren in ihren Musikarchiven nicht nur liturgische Musik, sondern auch zahlreiche Zeugnisse privater, sakraler ebenso wie profaner Musizierpraxis. Darüber hinaus dokumentieren die Musikarchive vielfach auch die profane und sakrale Alltagsmusikkultur aus den Pfarreien und Regionen um die Klöster. An den klösterlichen Musiksammlungen lassen sich daher umfassende musikhistorische und kulturelle Entwicklungen ablesen, die von einer auf ein kanonisiertes Konzertrepertoire und bekannte Meisterkompositionen fokussierten Forschung vielfach unbeachtet geblieben sind.

Ziel des durch Mittel des FTI (= Forschung, Technologie, Innovation)-Programms des Landes Niederösterreich geförderten Kooperationsprojekts ist die gemeinsame musik- und sammlungswissenschaftliche Erschließung sowie Digitalisierung der für das regionale, nationale und internationale Musikerbe wichtigen Bestände der Musikarchive der Stifte Melk, Göttweig und Klosterneuburg. Ausgewählte Editionen tragen dazu bei, dieses oftmals vergessene Repertoire wieder zugänglich zu machen und nachhaltig ins Bewusstsein zu rücken.

Die Sammlungen als Speicher des Musikerbes und des mit ihnen verbundene Wissens stehen im Zentrum des Projektes. Die Relevanz einer Sammlung wird jedoch erst im Vergleich deutlich. Das interdisziplinäre Projekt behandelt die Musiksammlungen daher nicht nach Standorten getrennt, sondern erschließt und untersucht sie nach gemeinsamen Kriterien und Fragestellungen und rekonstruiert die musikalischen Netzwerke. Die Ergebnisse der Erschließung der einzelnen Sammlungen, ihrer Sammlungsgeschichte und wechselseitigen Vernetzung werden in einer im Rahmen des Projekts entwickelten Open-access-Datenbank, in ausgewählten Editionen und Aufsätzen sowie einer übergreifenden Publikation zur Sammlungsgeschichte sichtbar gemacht, die wesentliche Impulse für die weitere Forschung geben sollen.

**14.30–14.45** **Begrüßung**  
**Barbara Boisits** | ÖAW, IKM  
**Anja Grebe** | DUK, Departement für Kunst- und Kulturwissenschaften

## **KLOSTER\_MUSIK\_SAMMLUNGEN**

*Moderation: Eva Stöckler*

**14.45–15.15** **Die Musiksammlungen und Musikarchive der Stifte**  
**Bernhard Rameder**  
*Göttweig*  
**Johannes Prominczel**  
*Melk*  
**Martin Haltrich**  
*Klosterneuburg*

**15.15–15.45** **Universitäre Kooperationspartner**  
**Jana Perutková – Vladimír Mañas**  
*Masarykova Univerzita Brno*  
**Elisabeth Hilscher**  
*Österreichische Akademie der Wissenschaften/IKM*  
**Anja Grebe**  
*Donau-Universität Krems*

**15.45–16.30** **Vorhaben – Arbeitspakete – Zielsetzungen**  
**Johannes Prominczel – Ulrike Wagner**  
*Musikwissenschaftliche Erschließung und Fragestellungen*  
**Stefanie Preisl**  
*Sammlungsgeschichte und Archivstrukturen*  
**Max Theisen – Martin Haltrich**  
*Die Datenbank - Technische Lösungsmodelle*  
**Eva Stöckler**  
*Editionsprojekt*

## **Diskussion**

*Musikalische Umrahmung: Robert Hugo (Cembalo) und Marie Rosová (Gesang)*

Anschließend bitten wir zu einer Agape in den Innenhof des Herbert Hunger-Hauses.